

UNSERE MONATLICHE MARKTANALYSE UND POSITIONIERUNG



Stefan Kreuzkamp
Chief Investment Officer and Head
of Investment Division

IN KÜRZE

- _ Nach einem aus Anlegersicht sehr gutem Sommer haben die Finanzmärkte, insbesondere Aktien, im September angefangen zu korrigieren.
- _ Die Nervosität wird von hohen Energiepreisen, Lieferengpässen, die Aussicht auf eine straffere Geldpolitik und China Regulierungsinitiativen geschürt.
- _ Auch wenn nicht alle dieser Probleme nur vorübergehender Natur sein dürften, bleibt das Gesamtumfeld unseres Erachtens weiter recht positiv.

1 / Marktüberblick

Zeigten sich die Märkte im Sommer noch erstaunlich robust gegenüber jeglichen Negativschlagzeilen, waren es im September einfach zu viele, um weiterhin, wie im Falle der Aktienindizes, immer neue Rekordstände zu erklimmen. Was im September aus Anlegersicht schief lief, lässt sich auf zwei Bilder verdichten: Demonstranten vor dem Firmensitz von Evergrande und lange Schlangen vor britischen Tankstellen. Erstere sind das Ergebnis der finanziellen Schieflage, in der sich Chinas zweitgrößter Immobilienentwickler befindet und der sowohl Kunden als auch Anleger rätseln lässt, inwieweit die Regierung die Situation abfedern und eine Kettenreaktion vermeiden wird. Dazu muss man sich allerdings in Erinnerung rufen, dass Evergrande jüngste Probleme Resultat der strengeren Regulierungen sind, mit welchen Peking Spekulation und Preisspiralen am Wohnungsmarkt eindämmen möchte. Dieses Ziel ist so nachvollziehbar wie die Ziele, die hinter den bereits im August erfolgten Regulierungsschritten gestanden haben dürften¹, dennoch hinterlassen sie deutliche Spuren an den Börsen. So hat der Hang Seng von seinem Hoch Mitte Februar bereits 23 Prozent wieder abgegeben. Im Falle von Evergrande ist es weniger das Einzelschicksal der Firma, welches nachhaltig auf dem Markt lasten könnte, als die Frage, wie sehr es das Konsumentenvertrauen belasten könnte, wenn Zweifel an der Immobilie als Mittel zur Altersvorsorge größer werden. Kurzfristiger dürfte das Wirtschaftswachstum unter dem bereits sichtbaren Einbruch der Bautätigkeit leiden. Eine zunehmende Zahl von Strategen reduziert mittlerweile die Wachstumsprognosen für 2021 und 2022. Zur Nervosität tragen die insbesondere in China deutlich sichtbaren Turbulenzen bei der Energieversorgung bei, die sogar zu Stilllegungen einzelner Fabriken führte.

Energieengpässe, oder zumindest starke Energiepreisschübe, prägten auch die Nachrichtenlage in anderen Teilen der Welt. Am augenscheinlichsten in Großbritannien, wo sich lange Autoschlangen vor den Tankstellen bildeten und immer noch bilden. Hier fehlt es an LKW-Fahrern, während es der Energiebranche an Wind für die Turbinen mangelt, was wiederum einer der Gründe war, warum die Gaspreise in Großbritannien mehr als anderswo stiegen: allein im September verdoppelten sie sich fast noch einmal. Dies, und der von Brexit und Lockdown verstärkte Arbeitskräftemangel waren mitursächlich für eine relativ restriktive Erklärung der Bank of England. Ganz ohne LKW-Fahrermangel kommt es aber auch anderswo zu Lieferengpässen, insbesondere dort, wo Halbleiter gebraucht werden. Die Produktionsmenge der europäischen Autoindustrie wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr aufgrund des Chipmangels im zweistelligen Prozentbereich unter Plan liegen. Davon ließen sich jedoch die großen Notenbanken nicht irritieren. Ging die EZB nur einen kleinen Trippelschritt Richtung Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik, so war der Schritt der Fed letztlich doch größer als vom Markt erwartet. Vor allem der Ausblick, dass die Netto-Anleihekäufe bis Mitte 2022 auf Null runtergefahren werden sollten, überraschte in seiner Deutlichkeit.

¹ Die unter anderem die großen Internetplattformen, Finanzdienstleister oder den privaten Bildungssektor betrafen.

Zu den weiteren marktbeeinflussenden Themen im September gehört der immer noch drohende Zahlungsausfall des amerikanischen Staates, sollte eine politische Lösung² ausbleiben, sowie das weitere Gerangel um die Konjunktur- und Infrastrukturpakete der Regierung Biden, die als Folge kleiner als vom Markt erwartet ausfallen könnten. In Deutschland brachte die Bundestagswahl wenig Gewissheit darüber, wer das Land künftig regieren würde, aber immerhin darüber, wer es nicht regieren würde: ein rot-rot-grünes Bündnis.

Die Märkte reagierten auf diese Gemengelage insgesamt etwas verschnupft, was aber auch im Zusammenhang mit ihrem vorigen starken Anstieg gesehen werden muss. So verzeichnete etwa der S&P 500 mit einer Gesamtertragsrendite von minus 4,7 Prozent sein erstes negatives Monatsergebnis seit Januar. Für das Quartal reichte es aber noch für ein kleines Plus, anders als beim technologieelastigen Nasdaq. Während fast alle Regionen den Monat mit einem im Minus beendeten, fiel Japan³ mit einem Plus von 4,5 Prozent aus dem Raster. Auf Sektorebene half der Zinsanstieg dem Finanzsektor⁴ etwas (nur 1,4 Prozent runter), während die stark gestiegenen Energiepreise ihrem Sektor⁵ zu einem Plus von 9,1 Prozent verhalfen. Leidtragende dieser Entwicklung waren die Versorger⁶ mit einem Minus von 6,2 Prozent. Auffällig im September war das relativ gute Abschneiden der Unternehmensanleihen im Hochzinsbereich (USD und Euro) trotz schwacher Aktienmärkte. Ansonsten war der Anstieg der Staatsanleiherenditen (sowohl Treasuries wie Bund) das bestimmende Thema, welcher, überraschenderweise, im September vor allem von steigenden Realzinsen getragen wurde, während fast eineinhalb Jahre lang die Inflationskomponente der Treiber höherer Nominalzinsen war. Das verwundert insofern, als dass der Ölpreis im September erneut fast zweistellig stieg, Kohle um über 40 Prozent und der Gaspreis in Europa sich fast verdoppelte. Zwar verloren einige Industriemetalle, aber insgesamt schaffte der Bloomberg Commodity Index noch ein Plus von 4,9 Prozent. Gold und Silber trugen dazu jedoch mit ihrer negativen Performance nicht bei.

Das Thema Preissteigerungen dürfte für Anleger wie Zentralbanken auch für das Jahresende von zentraler Bedeutung bleiben. Denn Aktionären könnte sie die liebgewonnene Jahresendrally verderben, während die Zentralbanken sich zwar politisch größerem Druck ausgesetzt sehen, gegen Energiepreissteigerungen, oder auch durch angebotsseitige Engpässe induzierte Preissteigerungen wenig anrichten können.

2 / Ausblick und Änderungen

So schwach, wie das dritte Quartal endete, fing das vierte auch an. Man muss nicht gleich das hässliche Wort „Stagflation“⁷ bemühen, aber die Kombination aus steigenden Energiepreisen, angebotsseitigen Störungen, der Aussicht auf eine langsam straffer werdende Geldpolitik, der Wachstumsverlangsamung in Asien und dem andauernden US-Haushaltsstreit sind nicht der Mix, aus dem Anlegerträume gemacht sind. Zumal einige von ihnen auch angesichts der Jahreszeit zusätzlich nervös werden könnten, da die Anzahl der Covid-Neuansteckungen wieder steigen könnte, nachdem sie global seit über einem Monat wieder rückläufig ist. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenen Todeszahlen dürften jedoch zu einer positiveren Einschätzung führen, auch wenn die Kombination aus Delta-Variante und nachlassender Impfdynamik die ursprünglichen Erwartungen etwas gedämpft hat. Gleichzeitig sind aber die klinischen Studienergebnisse der antiviralen Pille von Merck Co auf der positiven Überraschungsseite zu verbuchen. Die Pille verspricht, schwere Krankheitsverläufe eindämmen zu können, und zeigte bisher keine schweren Nebenwirkungen. Es wird auf eine schnelle Marktzulassung gedrängt. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass Covid die Schlagzeilen diesen Winter weniger dominieren wird als noch vor einem Jahr.

2.1 Anleihen

Nach längeren Seitwärtsbewegungen haben die Staatsanleiherenditen in den vergangenen Wochen an Fahrt aufgenommen und sich nach oben bewegt. Wir erwarten, dass diese Bewegung voranschreitet, aber nicht mehr in großen Schritten. Die Zentralbanken haben ihre Karten auf den Tisch gelegt, so dass ihre leicht straffere Haltung dem Markt jetzt bekannt sein dürfte. Wir haben unsere Short-Position bei deutschen 2- und 10-jährigen Staatsanleihen geschlossen und sind zurück auf Neutral gegangen. Wir denken nicht, dass Staatsanleihen selbst bei weiter volatilen Aktienmärkten als sichere Häfen gesucht

² Die Anhebung der Schuldenobergrenze

³ MSCI Japan Total Return

⁴ MSCI AC World Financials Index

⁵ MSCI AC World Energy Index

⁶ MSCI AC World Utilities Index

⁷ Welche bei den jetzigen Zahlen ohnehin noch weit entfernt ist.

sein werden, insbesondere in einem Umfeld mit andauerndem Wirtschaftswachstum und Inflations Sorgen. Wo sich unseres Erachtens die im Vergleich zum Sommer höhere Unsicherheit und Volatilität bemerkbar machen könnte, ist im Hochzinssegment der Unternehmensanleihen. An ihnen ist die Marktkorrektur bisher fast gänzlich vorbeigegangen, ihre Risikoprämien sind also immer noch sehr gering. Doch neben idiosynkratischen Risiken, die sich aus der Energiepreisspitzen oder den Lieferkettenproblemen ergeben könnten, erwarten wir auch eine rege Emissionstätigkeit, welche die Nachfrage teils strapazieren könnte. Wir reduzieren daher von positiv auf neutral. Gleiches gilt für Unternehmensanleihen aus Asien, bei denen die Volten um Evergrande herum zwar bereits deutliche Spuren hinterlassen haben, bei denen wir aber nicht ausschließen können, dass weitere Maßnahmen Pekings diese Anlageklasse erneut unter Druck setzen.

2.2 Aktien

Die überfällige Korrektur im Aktienbereich hat begonnen, wie lange sie andauern wird, bleibt abzuwarten. Das Gesamtumfeld ist weiterhin positiv mit niedrigen Zinsen und Wirtschafts- und Gewinnwachstum. Trotz einer sehr starken Berichtssaison zum zweiten Quartal haben die Analysten auch für das dritte Quartal ihre Gewinnschätzungen nochmals erhöht. Doch für das vierte Quartal könnte es enger werden, nachdem zahlreiche Firmen einen vorsichtigen Ausblick aufs Jahresende gegeben haben. Die Verteuerung der Materialkosten, wie auch der Arbeitskräftemangel gehen nicht mehr spurlos an den Firmen vorbei, die sich nun entscheiden müssen, die Marge durch höhere Verkaufspreise oder das Umsatzvolumen durch gleichbleibende Preise retten zu wollen. Auch die Ausgabenfreude der Konsumenten könnte sich eintrüben, wenn sich die Auswirkungen der Energiepreiserhöhungen, das Ende der Lohnhilfen oder aber auch das vorläufige Ende aus Kapitalmarktgewinnen im Portemonnaie bemerkbar machen. Wir behalten unsere ausgewogene Positionierung aus einerseits margen- und wachstumsstarken Technologiewerten und andererseits zyklischen Qualitätstiteln weiter bei.

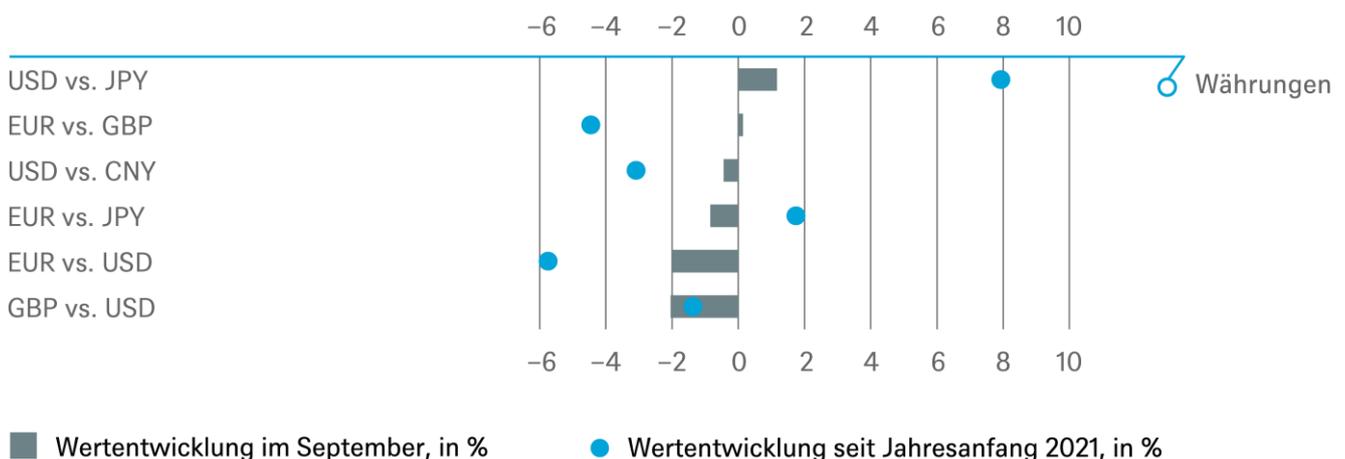
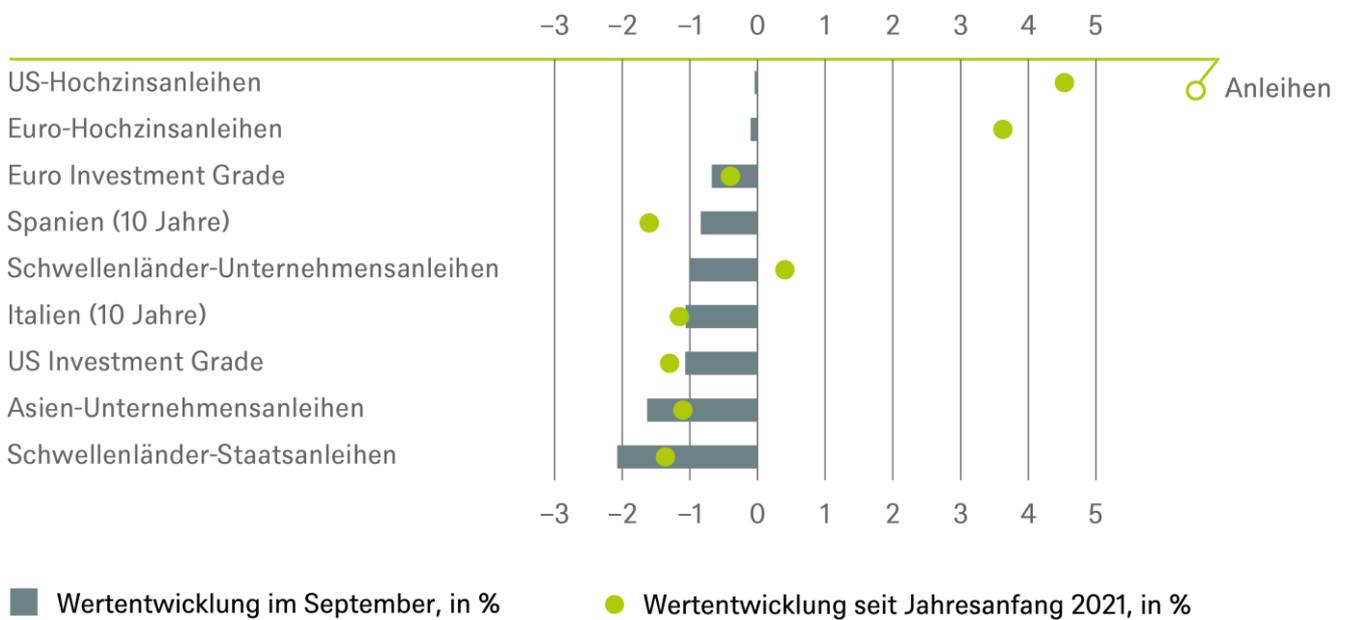
2.3 Alternative Anlagen

Die Nervosität beim Thema Energie ist hoch und dürfte es auch weiterhin bleiben. Wenn der Tenor vieler Marktteilnehmer ist, man hoffe auf einen milden Winter, wird klar, wie ernst die Lage ist. Die Gaslager sind relativ leer, im regenerativen Bereich fehlt es an Wind, Kohle und Öl erleben einen Nachfrageschub, der ESG-Verfechtern die Tränen in die Augen treibt. Aus unserer Sicht spricht erst einmal wenig für eine Erholung der Preise in diesem Bereich.

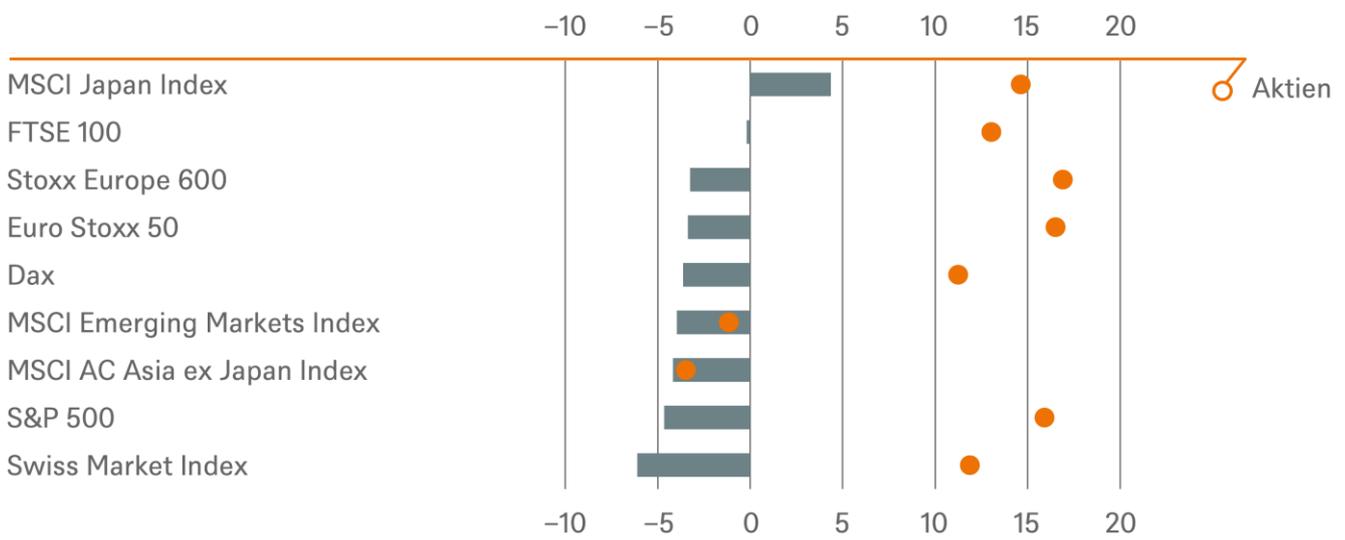
Bei Metallen erwarten wir weiter sehr heterogene Märkte. Die Geschehnisse um Evergrande hinterlassen Spuren in der chinesischen Bauwirtschaft und werden auch auf baunahen Rohstoffen lasten, während andererseits die Energieknappheit in China zu Produktionsengpässen und somit Unterstützung beim Aluminiumpreis führen dürfte. Die Edelmetalle, insbesondere Gold, können von der höheren Marktvolatilität nicht profitieren, da steigende Realrenditen und ein festerer Dollarkurs auf ihnen lasten.

3 / Rückblick auf wichtige Anlageklassen

GESAMTERTRAG SEIT JAHRESBEGINN UND IM VERGANGENEN MONAT



Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.



■ Wertentwicklung im September, in % ● Wertentwicklung seit Jahresanfang 2021, in %



■ Wertentwicklung im September, in % ● Wertentwicklung seit Jahresanfang 2021, in %

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.
 Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 30.09.2021

4 / Taktische und strategische Signale

DIE FOLGENDE ÜBERSICHT VERANSCHAULICHT UNSERE KURZ- UND LANGFRISTIGE POSITIONIERUNG

4.1 Anleihen

| Rates | 1 bis 3 Monate | bis Sept 2022 | Spreads | 1 bis 3 Monate | bis Sept 2022 |
|--------------------------------------|----------------|---------------|--|----------------|---------------|
| US-Staatsanleihen (2 Jahre) | ● | ● | Spanien (10 Jahre) ¹ | ● | ● |
| US-Staatsanleihen (10 Jahre) | ● | ● | Italien (10 Jahre) ¹ | ● | ● |
| US-Staatsanleihen (30 Jahre) | ● | ● | US-Investment-Grade-Anleihen | ● | ● |
| Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre) | ● | ● | US-Hochzinsanleihen | ● | ● |
| Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre) | ● | ● | EUR-Investment-Grade-Anleihen ¹ | ● | ● |
| Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre) | ● | ● | EUR-Hochzinsanleihen ¹ | ● | ● |
| UK-Staatsanleihen (10 Jahre) | ● | ● | Asien-Unternehmensanleihen | ● | ● |
| Japanische Staatsanleihen (2 Jahre) | ● | ● | Schwellenländer-Unternehmensanleihen | ● | ● |
| Japanische Staatsanleihen (10 Jahre) | ● | ● | Schwellenländer-Staatsanleihen | ● | ● |
| Besicherte und spezielle Bonds | 1 bis 3 Monate | bis Sept 2022 | Währungen | 1 bis 3 Monate | bis Sept 2022 |
| Covered Bonds ¹ | ● | ● | EUR vs. USD | ● | ● |
| US-Hochzinsanleihen-Kommunalanleihen | ● | ● | USD vs. JPY | ● | ● |
| US-Mortgage-Backed-Securities | ● | ● | EUR vs. JPY | ● | ● |
| | | | EUR vs. GBP | ● | ● |
| | | | GBP vs. USD | ● | ● |
| | | | USD vs. CNY | ● | ● |

4.2 Aktien

| Regionen | 1 bis 3 Monate ² | bis Sept 2022 | Sektoren | 1 bis 3 Monate ² |
|--|-----------------------------|---------------|--|-----------------------------|
| USA ³ | ● | ● | Basiskonsumgüter ¹² | ● |
| Europa ⁴ | ● | ● | Gesundheit ¹³ | ● |
| Eurozone ⁵ | ● | ● | Kommunikationsdienstleistungen ¹⁴ | ● |
| Deutschland ⁶ | ● | ● | Versorger ¹⁵ | ● |
| Schweiz ⁷ | ● | ● | Zyklische Konsumgüter ¹⁶ | ● |
| Vereinigtes Königreich (UK) ⁸ | ● | ● | Energie ¹⁷ | ● |
| Schwellenländer ⁹ | ● | ● | Finanzwerte ¹⁸ | ● |
| Asien ex Japan ¹⁰ | ● | ● | Industrie ¹⁹ | ● |
| Japan ¹¹ | ● | ● | Informationstechnologie ²⁰ | ● |
| Anlagestil | 1 bis 3 Monate | | Grundstoffe ²¹ | ● |
| Nebenwerte USA ²³ | ● | | Immobilien ²² | ● |
| Nebenwerte Europa ²⁴ | ● | | | |

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

4.3 Alternative Anlagen

| Alternative Anlagen | 1 bis 3 Monate | bis Sept 2022 |
|--|----------------|---------------|
| Rohstoffe ²⁵ | ● | ● |
| Öl (WTI) | ● | ● |
| Gold | ● | ● |
| Infrastruktur | ● | ● |
| Immobilien (gelistet) | ● | ● |
| Immobilien (nicht-gelistet) APAC ²⁶ | | ● |
| Immobilien (nicht-gelistet) Europa ²⁶ | | ● |
| Immobilien (nicht-gelistet) USA ²⁶ | | ● |

¹ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen, ² Relativ zum MSCI AC World Index (nur für die taktischen Signale), ³ S&P 500, ⁴ Stoxx Europe 600, ⁵ Euro Stoxx 50, ⁶ Dax, ⁷ Swiss Market Index, ⁸ FTSE 100, ⁹ MSCI Emerging Markets Index, ¹⁰ MSCI AC Asia ex Japan Index, ¹¹ MSCI Japan Index, ¹² MSCI AC World Consumer Staples Index, ¹³ MSCI AC World Health Care Index, ¹⁴ MSCI AC World Communication Services Index, ¹⁵ MSCI AC World Utilities Index, ¹⁶ MSCI AC World Consumer Discretionary Index, ¹⁷ MSCI AC World Energy Index, ¹⁸ MSCI AC World Financials Index, ¹⁹ MSCI AC World Industrials Index, ²⁰ MSCI AC World Information Technology Index, ²¹ MSCI AC World Materials Index, ²² MSCI AC World Real Estate Index, ²³ Russell 2000 Index relativ zum S&P 500, ²⁴ Stoxx Europe Small 200 relativ zum Stoxx Europe 600, ²⁵ Relativ zum Bloomberg Commodity Index, ²⁶ Langfristige Investitionen

4.4 Legende

TAKTISCHE SICHT (1 BIS 3 MONATE)

- _ Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.
- _ ● Positiver Ausblick
- _ ● Neutraler Ausblick
- _ ● Negativer Ausblick

STRATEGISCHE SICHT BIS SEPTEMBER 2022

- _ Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.
- _ Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.
- _ Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.
- _ ● Positives Ertragspotenzial
- _ ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- _ ● Negatives Ertragspotenzial

GLOSSAR

Bank of England (BoE)

Zentralbank des Vereinigten Königreichs mit Sitz in London

Bloomberg Commodity Index

Index, der die Wertentwicklung von 23 Rohstoffen über die entsprechenden Terminkontrakte abbildet

Brexit

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 30 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Dollar (USD)

Währungseinheit der USA

ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung)

Englische Abkürzung für „Environment, Social, Governance“; Betrachtung ökologischer und sozial-gesellschaftlicher Kriterien sowie der Art der Unternehmensführung

Euro (EUR)

Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Europäische Zentralbank (EZB)

Zentralbank der Eurozone

FTSE 100

Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

Geldpolitik

Alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eine Zentralbank ergreift, um ihre Ziele zu verwirklichen

Gewinnmarge

Gewinn in Relation zum Umsatz in Prozent

Hang Seng Index (HSI)

Marktwertbasierter Aktienindex, der die 50 größten und am meisten gehandelten Unternehmen der Hong Konger Börse umfasst.

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI AC World Communication Services Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Kommunikationsdienstleistungs-Sektor (engl. "communication services") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Discretionary Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Zyklische-Konsumgüter-Sektor (engl. "consumer discretionary") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Staples Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Basiskonsumgüter-Sektor (engl. "consumer staples") zugeordnet werden

MSCI AC World Energy Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Energie-Sektor (engl. "energy") zugeordnet werden

MSCI AC World Financials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Finanzwerte-Sektor (engl. "financials") zugeordnet werden

MSCI AC World Health Care Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Gesundheits-Sektor (engl. "health care") zugeordnet werden

MSCI AC World Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

MSCI AC World Industrials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Industrie-Sektor (engl. "industrials") zugeordnet werden

MSCI AC World Information Technology Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Informationstechnologie-Sektor (engl. "information technology") zugeordnet werden

MSCI AC World Materials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Grundstoffe-Sektor (engl. "materials") zugeordnet werden

MSCI AC World Real Estate Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Immobilien-Sektor (engl. "real estate") zugeordnet werden

MSCI AC World Utilities Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Versorger-Sektor (engl. "utilities") zugeordnet werden

MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

MSCI Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen Japans abbildet

Nasdaq-100

Aktienindex, in dem die 100 größten am Nasdaq Stock Market gelisteten Unternehmen enthalten sind.

Realzins

Zinssatz, der die Verzinsung bzw. Wertveränderung eines Vermögenswertes angibt unter Berücksichtigung der Preisveränderungsrate

Russell 2000 Index

US-amerikanischer Nebenwerteindex, der die 2.000 kleineren Werte des Russell-3000-Index abbildet

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

Spread

Renditedifferenz als Indikator für das erhöhte Risiko eines Investments im Vergleich zu Anlagen bester Bonität

Staatsanleihen

Anleihen, die von einem Staat herausgegeben werden

Stagflation

Kombination der Wörter "Stagnation" und "Inflation", welche eine Wirtschaft beschreibt, in der eine hohe Inflation auf ein stagnierendes Wirtschaftswachstum trifft.

Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Stoxx Europe Small 200

Index, der 200 Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung aus 17 europäischen Nationen abbildet

Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Unternehmensanleihe

Anleihen, die von einem Unternehmen herausgegeben werden

US Treasuries

US-amerikanische Staatsanleihen

Volatilität

Statistisches Schwankungsmaß, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhärente oder angenommene Risiko zu quantifizieren

Zyklische Konsumwerte

Konsumwerte, deren Nachfrage stark am Wirtschaftszyklus hängt

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2020 Stand: 04.10.2021

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland

Stand: 04.10.2021; 085807_1.0 (10/2021)